

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 1. 12. 1898

»Die Zeit«

Wiener Wochenschrift

Herausgeber:

Professsor Dr. I. Singer, Hermann Bahr, Dr. Heinrich Kanner.

Telephon Nr. 6415.

Wien, den 1. December 1898

IX/3, Günthergasse 1.

Lieber Freund!

Nimm meinen herzlichsten Glückwunsch zu Deinem großen Erfolg, ich hab mich
riefig gefreut!

Nun noch etwas. Ich möchte den verbotenen »Kakadu« gern für die »Zeit« haben.
Stell Deine KOSMOPOLIS-Honorarforderungen, ich hoffe sie durchzusetzen. Darf
ich mir das MANUSCRIPT holen?

Herzlichst

Dein

Hermann

Alle für »Die Zeit« bestimmten Zuschriften und Sendungen find an die Redac-
tion der »Zeit« und nicht an die Person eines der Herausgeber oder Mitarbei-
ter zu richten.

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »63«

☞ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente*
(1891–1931). Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wall-
stein 2018, S. 165.

⁷ Erfolg] am 30. 11. 1898 hatte *Das Vermächtnis* am Burgtheater Premiere.

⁹ verbotenen »Kakadu«] *Der grüne Kakadu* wurde Ende November von der
Zensur in Berlin verboten, die Polizei halte es »seinem ganzen Inhalte nach
zur Aufführung nicht geeignet« (*Neue Freie Presse*, Nr. 12311, 30. 11. 1898,
Morgenblatt, S. 8).

¹⁰ Kosmopolis-Honorarforderungen] Bahr bietet an, dasselbe Honorar wie die
»internationale Revue« *Cosmopolis* zahlen zu wollen.

^{15–17} Alle ... richten.] am unteren Rand der Seite